Enquête

Business – Technologie – Mensch

»Data Science – Aufklärung 2.0 und Privatheit«

Am 6. Juni 2017 fand anlässlich des 20-jährigen Bestehens von CON•ECT Eventmanagement und Future Network eine Enquete zu Business Technologie und Mensch im Hotel Park Hyatt Vienna ein. Kern der Veranstaltung waren die Vorträge von Clemens Cap zum Thema »Risiken und Nebenwirkungen von Data Science« sowie »Aufklärung 2.0 – Ethik in der Technologiegestaltung« von Christof Tschohl. Lukas Zenk, Innovationsmanager der Donauuniversität Krems, präsentierte die aktuelle Positionierung der CON•ECT Business Academy und des Dialogforums Future Network im Netzwerk.

Verlust der Privatheit und Datascience

»Datensparsamkeit ist von gestern, denn Daten sind das Erdöl von morgen.« Aber mit welchen Risiken und Nebenwirkungen von Data Science müssen wir rechnen? Der Vortrag zeigte auf, dass die Probleme viel größer sind als die vieldiskutierten Bedenken um Privatheit. Big Data sägt an den Grundfesten unserer menschlichen Gesellschaft. Weil Data-Science-Anwendungen aber Geschäftserfolge versprechen, wird das gerne ignoriert.

Univ.-Prof. Clemens Cap von der Universität Rostock, Experte für Systemsicherheit und soziale Probleme der Informatik erklärt, das zentrale Problem, dem der heutigen Anwender gegenübersteht, ist der **Verlust der Privatheit** durch alle sichtbaren und unsichtbaren Stellen, an denen Daten mitgeschnitten werden. Die gesellschaftlichen Konsequenzen, die sich aus der Datenauswertung ergeben, sind schwer abzuschätzen. Der Aspekt, ob die permanente Verbesserung, Optimierung und Effizienz wirklich im Interesse des Menschen als Mensch ist, sollte beleuchtet werden. Die Maschine kann zwar die besten Entscheidungen prognostizieren, sie kann aber dem was geschieht keinen Sinn geben. Das ist die Stärke, die wir Menschen haben. Es kommt ein großer Konflikt auf uns zu, wo wir eigentlich andere Wissenschaften bemühen müssen als die Informatik. Ethik und Philosophie wird dort eine ganz wichtige Rolle spielen müssen. Die Frage ist: »Wie deckt sich das mit dem menschlichen, philosophischen sinnbehafteten Ziel des Menschen?

Das Future-Network-Vorstandsmitglied Univ.-Prof. Clemens Cap sieht den Lösungsansatz in der Zurückhaltung und der Frage, ob alles, was technisch machbar ist, auch gemacht werden soll, und ob das Beste wirklich etwas Gutes ist.

Wichtig ist, dass wir uns neu positionieren.

Technologie kennt keine Grenzen – Ethik als Konzept von Werten ist gefordert

Dr. Christof Tschohl, spezialisiert als Jurist und Informatiker auf Menschenrechte in der Informationsgesellschaft erklärt, dass die größte Schwierigkeit ist, einen Raster zu finden, der nicht entlang von irgendwelchen nationalen Grenzen geht, denn Technologie kennt meistens keine Grenzen. Informations- und Kommunikationstechnologie müssen einen gemeinsamen Nenner finden, wo die eigentlichen Eckpunkte und die Grenzen dessen sind, was wir können. Ethik, als Konzept von Werten gesehen, kann uns diesen Rahmen liefern. Wir können dort einen gemeinsamen Nenner finden, der über Landesgrenzen hinaus, Wert entwickeln kann.

Zum Thema Aufklärung 2.0 sprach Hr. Tschohl von einer selbstverschuldeten Unmündigkeit, in der wir Menschen uns befinden und aus der wir uns befreien müssen. Die Idee der Aufklärung besteht aus der Frage, was uns eigentlich selbstbestimmt macht. Denn »selbstbestimmte, verant-

Clemens Cap (Universität Rostock)

Christof Tschohl (Research Institute)

Bettina Hainschink (CON•ECT, Future Network), **Christof Tschohl** (Research Institute), **Clemens Cap** (Universität Rostock), **Hans Müller** (Future Network), **Sonja Haberl** (Future Network Cert)

wortungsvolle Menschen bilden eine Gesellschaft gleicher freier Individuen«, erklärt Christof Tschohl, zugleich auch Referent der CON•ECT Business Academy.

Der Vortrag zeigte, was diese Überlegungen mit modernen Konzepten des Datenschutzes wie z. B. Privacy by Design zu tun haben und welche Lehren aus der geistesgeschichtlichen Entwicklung der Grund- und Menschenrechte für eine hoch technologische Gesellschaft gezogen werden sollten.

Die CON•ECT Business Academy und die Neupositionierung von CON•ECT

Eva Kišoňová von Siemens Bratislava erklärt, dass im Ausbildungsbereich in der Architektur mit dem Lektor der CON•ECT Business Akademie Dr. Peter Hruschka seit Jahren erfolgreich zusammengearbeitet wird und aus Ihrer Sicht zugleich der Informationsaustausch bei Konferenzen zu aktuellen Top-Themen wie Digitalisierung und Smart City beispielsweise von sehr großer Bedeutung ist.

CON•ECT Eventmanagement hat eine **Neupositionierung** durch die Ausrichtung in **CON•ECT Business Academy**, **CON•ECT Informunitys** als Konferenzanbieter und **CON•ECT Consulting** als Partner für die Projektumsetzung und Coaching gefunden, erklärt dazu Frau Mag. Bettina Hainschink und stellt dabei auszugsweise auch das Themenportfolio vor, zu dem Themen wie IT-Strategie, Softwarearchitektur agil und Microservices, DevOps und ITSM und Security gehören. Siehe auch www.conect.at.

Bettina Hainschink (CON•ECT, Future Network), **Eva Kišoňová** (Siemens Bratislava), **Stefan Toth** (embarc), **Christoph Leitner** (Celix) und **Hans Müller** (Future Network)

Helmut Pichler, ANECON: »Mit der CON•ECT Business Academy bzw. CON•ECT Informunity verbinde ich ein sehr aktives Netzwerk hochqualifizierter Experten aus verschiedendsten Branchen, das CON•ECT mit Leben füllt. CON•ECT schafft es immer wieder, Veranstaltungen zu Themen auf die Beine zu stellen, die oft »unter den Nägeln brennen«.

Lukas Zenk, Innovationsforscher der Donauuniversität Krems stellte mit Methoden der Sozialen Netzwerkanalyse das Netzwerk der Eventteilnehmer von über 500 verschiedenen Firmen zu den verschiedensten Themenschwerpunkten wie Security, Digitales, Servicemanagement und Softwarethemen grafisch veranschaulicht dar.

Lukas Zenk (Donauuniversität Krems)

Manfred Baumgartner (Anecon):
Als Unternehmen für Testautomatisierung und agile Entwicklung arbeitet Anecon seit vielen Jahren auf diesem Gebiet im Bereich von Seminaren und Tagungen mit dem Future Network zusammen.

Isabell Kunst vom Start Up Xephor Solutions GmbH stellte den Trend Neuronale Netze und KI vor. »Ein bedeutender Trend, den es schon länger gibt und der 2017 immer mehr österreichische Unternehmen beschäftigt, ist die künstliche Intelligenz. Hier gibt es eine Vielfalt von Lösungen, angefangen von einfacher Rule-based-Software bis zu Computern, die denken können. Unter Maschinendenken wird verstanden, dass ein Computer nicht nur lernen kann, sondern auch eigenständig neue Ideen hervorbringt, Prozesse verbessert und auf unvorhergesehene Situationen reagieren kann. Um künstliche Intelligenz erfolgreich in Unternehmen einsetzen zu können, muss erst mal ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, wo solche Systeme helfen können. Gleichzeitig muss auch Unternehmen gezeigt werden, dass das Arbeiten mit neuronalen Netzen anders ist, als mit herkömmlicher Software. Hier wird nicht mehr programmiert, sondern in natürlicher Sprache mit Systemen gelernt. Das System ist ein dynamischer Prozess, der sich ständig verbessert und weiter entwickelt. Hat man das Potenzial von künstlicher Intelligenz einmal erkannt, dann steht einer erfolgreichen Installation eines solchen Systems nichts mehr im Weg!«

Daniel Holzinger von Colited Management Consultancy und zugleich Future-Network-Vorstandsmitglied, erklärt die zentralen Themen des Future Network:

Digitalisierung: »20 Jahre Future Network und wir leben heute in Zeiten der Digitalen Transformation. Alles was digi-

Daniel Holzinger (Colited), **Manfred Baumgartner** (Anecon), **Isabell Kunst** (Xephor Solutions), **Klaus Pirklbauer** (SCCH), **Gerald Rehling** (Atos), **David Steinmetz** (HPC)

talisiert werden kann, wird früher oder später auch digitalisiert werden. In diesem hochdynamischen Umfeld erleben wir eine unglaubliche Beschleunigung des Lebens. Das Gefühl, immer weniger Zeit zu haben und immer mehr leisten zu müssen ist allgegenwärtig spürbar. Wichtiger denn je ist es, ein klares Ziel vor Augen zu haben und noch besser zu priorisieren. Die Herausforderungen werden allerdings immer komplexer, sodass interdisziplinäre Zusammenarbeit zu deren Bewältigung erforderlich sind. Darüber hinaus erleben wir eine Informationsflut ungeahnter Dimension. Dementsprechend wird der Erfahrungsaustausch in Netzwerkorganisation wie dem Future Network immer wichtiger. Das Future Network hat es in den letzten 20 Jahre immer geschafft topaktuell die Trends zubesetzen und Hans Müller vom Future Network erklärt das Future Network habe immer wieder verstanden, die relevanten Themen in der Vordergrund zu stellen und als Plattform den Dialog zwischen Anwendern und Anbietern sowie Forschung und Lehre zu ermöglichen.«

Algorithmen und Industrie

Dr. Klaus Pirklbauer vom Software Competence Center Hagenberg GmbH und zugleich Beiratsmitglied des Future Network erklärt, »… dass wir jetzt einen Status erreicht haben, in dem nicht nur keine Branche mehr ohne IT auskommt, sondern in dem die IT in den meisten Branchen die zentrale Rolle spielt. Die steigende Bedeutung der Daten als eine aktive Komponente, die durch Erkenntnisse daraus und durch abgeleitete Modelle zunehmend den algorithmischen Ablauf bestimmen, genauso wie die Herausforderungen komplexer werdenden Software mit ihren Vernetzungen und neuen Interaktionsformen bestimmen unsere Zeit. Die Schlagworte wie Industrie 4.0, IoT, Digitalisierung, … haben einen zusätzliche Schwung in die Weiterentwicklung aber auch in die Auseinandersetzung mit diesen Themen gebracht. Das Future Network greift solche aktuellen Themen auf. Neben Experten, die die Themen aus verschiedensten Blickwinkeln betrachten, werden durch Studien auch Trends und Entwicklungen aufgezeigt. Zusätzlich kommt auch die Vernetzung der Teilnehmer nicht zu kurz.«

Im Rahmen dieses Networkingevents kam der interdisziplinäre Ansatz zum Ausdruck, mit dem IT-Themen bei Konferenzen zu beleuchtet werden. Durch die beiden hochkarätigen Referenten und die daran anschließende Diskussion zum Thema Informatik und Ethik, Datenschutz – ein Menschenrecht und Data Science als Problem zweiter Ordnung konnten die Zuhörer Orientierung und Information gewinnen.

CON•ECT steht als Veranstalter dafür, hochaktuelle Themen und Erfahrungen zu neuen Technologien und wirtschaftlichen Entwicklungen zu vermitteln und bei intensivem Networking im Anwenderbereich Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Ergänzend dazu wird Ausbildung zu Themen wie Security und Datawarehouse, Datenschutzgrundverordnung oder zu Software- und Securitythemen mit IT-Zertifikatsabschluss geboten.

Bei der Veranstaltung waren unter den Teilnehmern beispielsweise Vertreter von Anecon, IBM, ATOS, AMA, Avedos, Computer Associates, CELIX, IBM, Microsoft, Novomatic, Secure Business Austria, Softwarecompetence Center Hagenberg und Vertretern aus Forschung und Industrie und Wirtschaft und Stadt Wien.

Fotos und Videos unter:
www.future-network.at und www.conect.at

Für weitere Informationen und Anfragen:

CON•ECT Eventmanagement
Mag. Bettina Hainschink
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2
hainschink@conect.at
01 / 522 36 36

Die IT-Eventagentur **CON•ECT Eventmanagement** schlägt als Full-Service-Agentur die Brücke zwischen IT-Anbietern und IT-Anwendern und recherchiert IT- und Business-Trendthemen in Form von bewusstseinsbildenden Events zum richtigen Zeitpunkt.

Future Network
Sonja Haberl
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2
haberl@future-network.at

Das **Future Network** ist das internationale Netzwerk für IKT- und Business-Entscheider in Österreich. Als unabhängige Dialog- und Diskussionsplattform ermöglicht es Entscheidungsträgern sich mit Lösungsanbietern, Consultants, Wissenschaftlern und erfahrenen Anwendern auszutauschen sowie eigene Erfahrungen und Lösungsansätze zu präsentieren.